

Magic Kaito - Juwel der Morgenröte

Das Herz der Nachtigall

Von Lunaria-the-Hedgehog

Kapitel 13: Freizeitpark-Abenteuer

Gähmend drehte ich mich auf die Seite und versuchte wieder einzuschlafen, doch meine Mutter zog mir die Bettdecke weg. Noch verschlafen schaute ich zu der Frau und realisierte jetzt erst nach einer Weile, dass meine Mutter seit gestern da war. Ich begrüßte sie mit einer sanften Umarmung, als ich endlich richtig beisammen war. Rima zwitscherte leicht und ich zauberte ihr eine Rose hervor. Diese war erfreut dass ich es konnte. Aber in ihren Augen konnte ich erkennen, dass sie noch etwas auf dem Herzen hatte. Ihre Frage verwunderte mich etwas. „Ich hab sie in einem geheimen Raum gefunden, auf dem Teppich.“ Sie schluckte leicht ehe sie mir erklärte, dass dieses Tagebuch, welches ich vor kurzem gefunden habe meinem Opa gehörte. Zudem fand ich heraus das mein Opa ein Magier war, welcher bei einem seiner schwersten Trick zu Tode gekommen ist.

Ich nahm das Tagebuch in die Hand und drückte es fest an mich. //Opa ich passe darauf auf.// Kaum hatte ich mein Frühstück zu mir genommen, klopfte es an meiner Wohnungstür. Meine Mutter wunderte sich, doch ich konnte mir denken wer da stand. Ich schloss meine Tür auf und empfing lächelnd Aoko und nahm sie in meinen Arme. „Toll dann komm kurz rein, Aoko. Ich will dir meine Mutter vorstellen. Mama? Das hier ist meine beste Freundin Aoko“ sagte ich und beide Damen gaben sich die Hand und ich erklärte meiner Mutter was ich und Aoko vorhatten.

Meine Mutter sprach dazwischen und schlug uns vor, uns zum Tropical Land zu fahren und uns, sobald wir die Nase gestrichen voll davon haben, wieder dort abholen würde. Nach einer etwa 2 stündigen Fahrt, kamen wir beide am Freizeitpark an. Dort stiegen wir aus und verabschiedeten uns von meiner Mutter, ehe ich für uns beide den Eintritt bezahlte und wir uns gleich am Anfang in die Boxautos setzten und mindestens 5 Runden fuhren. Sie knallte immer wieder mit ihrem Auto in meines hinein und lachte ausgelassen. Auch ich genoss diesen Tag in vollen Zügen.

Endlich mal Abstand von der Schule und dem ganzen anderen, was mich bedrückte. Das nächste Fahrgeschäft was wir ansteuerten, war die Watersnake : Eine etwa 50m lange und mit einer 15°Steigung. Ich und Aoko setzten uns in den Baumstamm und schon spritzte es wie verrückt. Zwischendurch entspannten wir uns auf einer der vielen Bänke des Parks. Ich hatte mir einen Erdbeer-Bananen Smoothie gegriffen, während Aoko einen ganz normalen Smoothie genommen hat. „Puh ich glaube die Supersnake, ist das letzte was noch fehlt“ meinte ich und bemerkte wie unglücklich

sie aussah. Ich drückte sie an mich. „Ist es wegen deinem Vater? Lass bitte nicht den Kopf hängen, Aoko. Ich bin mir sicher, dass dein Papa diesen Kaito Kid schnappen wird.“ Diese lächelte mich sanft an und knuddelte mich, ehe wir uns wieder erhoben. „Gut letzte Fahrt ist mit der Achterbahn. Und von dort aus aus können wir das Feuerwerk am besten ansehen“ schlug ich vor und sie schlug bei mir ein, ehe wir uns in die Mitte setzten. Mit langsamen Rattern setzte sich die Bahn in Bewegung. Mit schnellen Kurven rasten wir dem Looping entgegen. Und kaum waren wir über Kopf, knallten hinter uns das Feuerwerk los. „Oh wow ein gelungener Abschluss zu unserem Ausflug heute.“ sagte Aoko und wir knuddelten nochmal, ehe wir den Park mit den letzten Besuchern verließen.

Draußen wartete schon meine Mutter auf uns. Wir stiegen langsam ein und schon raste sie los. „Nun kann unser gemeinsames Abendessen beginnen. Und Aoko Liebes? Ein Nein akzeptiere ich nicht.“ Diese nickte stumm und lächelte mich danach an. Sie und meine Mutter schienen sich auf Antrieb zu verstehen. Kaum zu Hause angekommen, stieg ich schnell aus und kümmerte mich um Rima. Diese zwitscherte fröhlich und ich nahm sie kurz auf den Finger. „Hallo Kleines...Na war dein Tag toll?..Das freut mich“ sagte ich und sah wie meine Mutter alles hinstellte. Sie hoppste auf die Stange und ich schloss ihre Tür. Schnell aßen wir zu Abend und Aoko verabschiedete sich von uns herzlich, ehe sie in ihre Wohnung ging. Ich streckte mich und gähnte müde. Meine Mutter drückte mich ins Bad, damit ich ein Bad nahm. Diese Idee schnappte ich auf und setzte mich nachdem alles passiert ist, in die warme Wanne.

„Ahh das tut gut. Und danach gehe ich am besten ins Bett“ murmelte ich und schloss meine Augen. Diese Entspannung hatte ich schon lange gesucht. Nach einer halben Stunde war ich fertig und stieg raus und nahm ein Handtuch und wickelte mich ein, ehe ich mir ein Nachthemd überwarf. Ich tappste und kuschelte mich ins Bett und schlief schnell ein.

Ende von Kapitel 13